

Dr. Hans-Joachim Förster
CDU-Fraktion

GR 24.7.2008
TOP 4 FESTSTELLUNG DSE JAHRESABSCHLUSSES 2007 DES
EIGENBETRIEBS BELLAMAR

Im Gegensatz zu den letzten Jahren möchte ich heute doch etwas umfassender auf den Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebs bellamar eingehen, denn das uns vorliegenden Papiere bereiten uns schon einige Sorgen.

Dabei ist das Betriebsergebnis des reinen Bäderbetriebes, also Hallenbad, Freibad und Sauna, mit einem Minus von 1,26 Mio. € auch in dieser Höhe ein von der Vergangenheit her fast schon gewohnter Fehlbetrag. Wir verzeichnen also ein durchaus normales Geschäftsjahr.

Was aber die weitgehende Ausgleichung dieses Fehlbetrages durch die fiskalisch begründete jährliche Gewinnzufuhr von den Stadtwerken angeht, so wurde uns in 2007 im wahrsten Sinn des Wortes „die Petersilie verhagelt“. Hier hieß es dieses Mal leider nicht „business as usual“. Durch ein unerwartet schwaches Geschäftsjahr mit einem entsprechend niedrigeren Ergebnis als gewohnt konnten lediglich 890 T € anstelle ursprünglich geplanter 1,18 Mio. € an Beteiligungsbetrag dem Eigenbetrieb bellamar zugeführt werden.

Summa summarum haben wir es dadurch nun mit einem letztlich ausgewiesenen Jahresverlust beim bellamar von 370 T € anstelle an sich vorgesehener n 170 T € zu tun, eine enorme Negativabweichung von 200 T €, die zu Lasten der städtischen Finanzen geht.

Es bleibt heute nur zu hoffen, dass der reine Bäderbetrieb trotz rückläufiger Besucherzahlen, dies vor allem durch Witterung und Konkurrenz in der Umgebung bedingt, im bis dato gewohnten Rahmen weiter betrieben werden kann. Einsparungen und Erhöhung der Attraktivität der Angebote durch ein dringend zu schnürendes Maßnahmenpaket sind angesagt. Erwartet wird darüber hinaus, dass unverhoffte Großreparaturen ausbleiben.

Und zu hoffen ist schließlich, dass sich die Ertragslage des Querfinanzierers Stadtwerke wieder auf frühere Zahlen erholt.

Den Herren Ueltzhöffer und Seidel mit allen Mitarbeitern danken wir für ihre Arbeit in 2007, Herrn Riemensperger für seinen Prüfbericht, dessen sehr kritischen Passagen künftig unsere Aufmerksamkeit verstärkt erforderlich machen. Gewisse Dinge hinsichtlich Vergabepraktiken und Budgetkontrolle dürfen auf gar keinen Fall mehr vorkommen. Diesbezüglich kommen wir daher heute nicht umhin, dem Werkleiter eine Rüge zu erteilen.

Ansonsten stimmt die CDU-Fraktion der Verwaltungsvorlage zu.